

4. Die Jugendjahre sie sind längst entflossen,
Die ich wahrlich als tapfer Christenmannssohn.
Es waren die Briefe, pfleg sie an mich zu senden
Und sprach: dich haben ich ja nicht ein Trauer

In letzter Zeit (mit c. 1919) viel in Ottumwa gesungen.

Ein Met aus Lilien (Rb. Olga, 1920) hat folgende Ab-
weichungen:

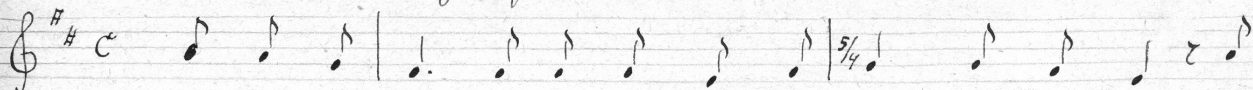
1. Nr. 1. W.: Im grünen Wald, wo froh die Vögel singt,
2. " also im Gebirge dich mühen
2. Nr. 4. W: dich war der Kuckuck letzter Frühlingsträume.

vogl. W. 3502 „Im grünen
Wald“

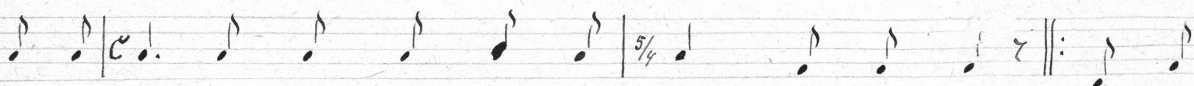
AG 641 W. 5536

Im grünen tiefen Tal.

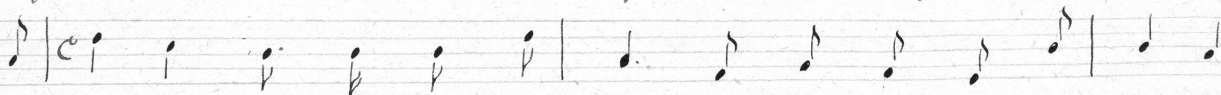
Ottendorn
Kio. Alpe



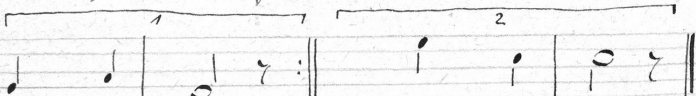
1. Im tie-fern Tal, dort wo die Vroß-ful singt, Vroß-ful singt, wo



im Ge-büß ein mink-rot Ref-lan springt, Ref-lan springt, wo Tau-



nen, Tief-lan sehn am Wal-dob-sam, ver-luht' ich mei-ner Jü-gend



schön-ten Traum. schön-ten Traum

2. Das Reflein brack wohl aus dem klaren Laß,
Judas der Kückente aus dem Walde laß.

Der Jäger zieht schon früher einem Traum:

Das war das arme Refleins letzter Traum.

3. Jubroffen war's und sturband lag es da,
Was man vorher noch minkler Jünger sah.

Wo Tannen, Tief-lan sehn am Wal-dob-sam,

Verluht ich meiner Jugend schön-ten Traum.

Prof. Pickert, Ottendorn

Jo. X. b.

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv.
Münster i. W., Domplatz 20.